



Uwe Hinze für Metelen im Kreistag

Uwe Hinze vertritt Metelen seit mehreren Jahren im Kreistag. Jetzt stellen die Metelener Sozialdemokraten den erfahrenen Kommunalpolitiker erneut auf.

Uwe Hinze ist verheiratet und hat 2 Kinder. Er wurde am 11. August 1940 in Dortmund geboren und wohnte nach der Ausbombung der elterlichen Wohnung seit 1942 in Hamburg. Dort machte er eine Lehre als Chemielaborant und war anschließend für 13 Jahre in der Mineralölindustrie tätig. Seit 1971 wohnt Uwe Hinze im Kreis Steinfurt, wo er ein FH-Studium als Diplom-Ingenieur für Chemische Verfahrenstechnik abschloss. 1974 bis 1977 studierte er an der Universität Münster für das Höhere Lehramt und wurde anschließend Lehrer für Chemie und Biologie an einem Gymnasium.

Seit 1984 ist Hinze Mitglied der SPD und in verschiedenen Gremien tätig, darunter als Mitglied des Gemeinderates in Metelen und 1. stellvertretender Bürgermeister sowie als Mitglied des Kreistages in Steinfurt. Derzeit ist er Fraktionssprecher im Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft. In Metelen ist er Mitglied im Heimatverein, im Naendorfer Schützenverein, in der Kulturinitiative Metelen und im Vorstand des Hegeringes.

Bei seiner Arbeit im Kreistag misst er der Ausgleichsfunktion des Kreises große Bedeutung zu, das heißt, dass der Kreis das ihm aus der Kreisumlage zufließende Geld an seine 24 Gemeinden zu verteilen hat. Dieses kann neben den gesetzlichen Aufgaben auch schwerpunktmäßig für besondere Projekte eingesetzt werden, die von kreisweiter Bedeutung sind. Für Metelen möchte Hinze sich daher u. a. um folgende Bereiche bemühen:

- Unser hiesiger Vogelpark und die Artenschutzschule mit der Auffangstation sollten gefördert werden.
- Die Kulturinitiative (KIM) ist nicht nur für unsere, sondern auch für die Gemeinden im westlichen Kreisgebiet zu einer Institution geworden, die eine anerken-



Uwe Hinze ist für Metelen im Kreistag

nende Förderung verdient.

- Der Rückbau der innerörtlichen B 70 erfordert die planerische und finanzielle Unterstützung des Kreises.
- Die Unterstützung des Kreises für die Vereinheitlichung der Müllsammelsysteme, die bisher jede Kommune für sich ausschreibt, ist dringend erforderlich. Ein einheitliches Sammelsystem ist deutlich billiger, und es wirkt sich unmittelbar auf die Gebühren aus.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

SPD

Fortsetzung von Seite 1

„Das Münsterland – und damit der Kreis Steinfurt – darf im Wettbewerb der Regionen von der Dynamik der europäischen Gesamtentwicklung nicht abgekoppelt werden.“ stellt Hinze klar und fasst damit mehrere Einzelpunkte zusammen, für die er sich im Kreistag einsetzt und auch in Zukunft weiter einsetzen möchte:

- Die Unterstützung bei innovativen Existenzgründungen.
- Die Bestandspflege kleiner und mittlerer Unternehmen und damit die Sicherung von Arbeitsplätzen.
- Die Kontaktpflege zu den Hochschulen und die Weiterentwicklung von Anwenderzentren, um den Wissenstransfer Hochschule – Unternehmen zu beschleunigen.
- Den Ausbau leistungsfähiger Netze für den schnellen Datenaustausch.
- Die kritische Begleitung der Förderung regenerativer Energien.
- Die Verarbeitung und Vermarktung nachwachsender Rohstoffe zur Stützung des Strukturwandels in der Landwirtschaft.
- Eine Optimierung öffentlicher Personen- und Güterverkehre unter Einbezug aller Verkehrsträger, mit dem Ziel, die Mobilität bei weniger Verkehrsaufkommen zu steigern.

Der Kiebitz wünscht Uwe Hinze weiterhin ein glückliches Händchen und viel Erfolg bei seiner Arbeit für Metelen, den Kreis Steinfurt und das Münsterland und gratuliert auch Gudrun Leisseries-Helmrich und Sven Brauer (Horstmar), die ebenfalls für die SPD antreten!

Verdichterzüge lassen Metelen im Regen stehen



Warten am leeren Gleis: Nicht mehr alle Züge halten in Metelen. Minister Horstmann kommt nach Metelen: Hilfe aus Düsseldorf?

Verdichterzüge, was sind das?

Verdichterzüge sind die Züge, die zu den Hauptverkehrszeiten, morgens und abends, zusätzlich im Halbstundentakt auf der Strecke Münster – Gronau fahren, um die Metelener Berufspendler und andere Fahrgäste nach Münster und zurück zu bringen. Irgendwo auf der Strecke begegnen sich die Züge aber zwangsläufig. Und weil in Metelen nur ein Gleis vorhanden ist und in Borghorst eine zweite Haltestelle, der sogenannte Grottenkamp, eingerichtet worden ist, sollen jeweils morgens und abends zwei dieser Züge betriebsbedingt in Metelen nicht mehr halten.

Bei der Planung des Haltepunktes Grottenkamp wurde noch versichert, dass der Bau dieses Haltepunktes keine Nachteile mit sich bringen würde. Jetzt stehen wir allerdings vor vollendeten Tatsachen. In dem

politischen Dämmerchoppen der KAB im November haben Vertreter der CDU zu diesem Problem noch die Ansicht vertreten, dass das ja nur wenige Züge und auch nur die Verdichterzüge seien, die nicht mehr alle in Metelen halten. Die Pendler, die kurz nach 17.00 Uhr in Münster am Bahnhof stehen und nach Metelen wollen, sehen das sicher anders. Denn die müssen dann bis 18.00 Uhr warten, weil sie den Zug um 17.30 Uhr nicht nehmen können, denn der hält ja nicht mehr in Metelen. Die SPD ist davon überzeugt, dass es da Lösungsmöglichkeiten gibt. Eine Lösung könnte sein, in Gronau eine Verspätung von 2 bis 3 Minuten in Kauf zu nehmen. Die SPD wird alles in ihrer Kraft stehende tun, um nach Lösungen zu suchen und diese umzusetzen. Auch die Landesregierung wurde eingeschaltet, um mit ihrem Gewicht hier für Abhilfe zu sorgen.

Also, lasst uns Metelen nicht immer weiter abkoppeln vom Rest der Welt, wir sind schon eine Randgemeinde für die Verkehrsverbände. Unser Bahnhof liegt schon weit draußen vor den Toren Metelens, wir sollten gut auf ihn aufpassen. Nicht dass er eines Tages ganz verschwindet.



Im Kreis Steinfurt aktiv: Sven Brauer, Gudrun Leisseries-Helmrich, Uwe Hinze

Neue Wege gehen

Interkommunale Zusammenarbeit als Weg aus der Krise

Wir müssen neue Wege gehen, um die Finanzen der Gemeinde dauerhaft in Ordnung zu bringen. Wie dringend hier Handlungsbedarf besteht, zeigt der Haushaltsplan für 2004. Zwar ergibt sich auf dem Papier eine Übereinstimmung von laufenden Einnahmen und Ausgaben. Aber das Ganze beruht im Wesentlichen darauf, dass die Zahlungen des Landes für 2004 an die Gemeinde deutlich höher ausfallen als ursprünglich erwartet und wiederum 400.000 € bis 500.000 € durch den Verkauf von Baugrundstücken in den laufenden Haushalt gepumpt werden.

Dies kann so aber nicht weitergehen. Zum Einen wissen alle, dass der Verkauf von Baugrundstücken in den kommenden Jahren zu Ende geht und dann daraus keine Einnahmen mehr zu erzielen sind; Zum Anderen wissen wir nicht, ob die Gemeindefinanzreform die erhofften Einsparungen bringt. Das heißt, dass dann jährlich fast eine halbe Million Euro im Haushalt fehlen werden! Wie



kommen wir nun aus der Misere heraus? Wenn nichts geschieht wird Metelen nach und nach seine Eigenständigkeit verlieren. Nur was tun? Weitere Abgaben- und Gebührenerhöhungen sind für uns nicht drin. Die schon erreichten Spitzenplätze im Kreis Steinfurt bei der Abgabenbelastung sollten ohnehin zu denken geben. Weitere Streichungen bei den freiwilligen Leistungen kosten auf Dauer mehr. Denn die Arbeit der vielen Vereine und Verbände ist die beste Jugendarbeit, trägt zur Attraktivität Metelens bei und ist damit unbezahlbar.

Bereits in den vergangenen Jahren hat die Metelener SPD immer wieder Wege aufgezeigt, wie wir sinnvoll unsere Ausgaben reduzieren können. Einer dieser Wege heißt Interkommunale Zusammenarbeit, kurz „Interkom“ genannt. Seit zwei Jahren arbeiten Helmut Brüning und Andreas Sievert bei der Interkom mit. Dort entwickeln Vertreter aus Gemeinden

und Städten des Südkreises Ideen zur interkommunalen Zusammenarbeit. Dabei konnten schon für verschiedene Bereiche Möglichkeiten der Kooperation gefunden werden. Hier nur einige Beispiele.

Abfallentsorgung

Durch gemeinsame Ausschreibung der Müllabfuhr können wesentlich bessere Konditionen für die Müllabfuhr erzielt werden.

Rechnungswesen/EDV

Bisher wickeln Metelen, Altenberge und Laer ihre Buchhaltung zusammen ab. Dieser Zweckverband könnte um einige zusätzliche Städte und Gemeinden erweitert, oder aber mit anderen Zweckverbänden fusioniert werden. Da die Buchhaltung zum großen Teil über die elektronische Datenverarbeitung erfolgt, wäre die Beteiligung von weiteren Kommunen nicht viel teurer. Die Kosten würden aber durch mehr Beteiligte getragen werden.

Tourismusförderung

Metelen ist attraktiv für Urlauber. Die meisten Gäste möchten jedoch die ganze Region kennen lernen. Pättkestouren mit dem Fahrrad durch die münsterländische Parklandschaft sind gefragt. Hier sollte die Region beworben werden mit den einzelnen Attraktionen wie z. B. dem Vogelpark. Das würde mehr Aufmerksamkeit auf sich ziehen und die Kosten könnten von mehreren Städten und Gemeinden getragen werden.

Dies sind nur drei Beispiele von vielen, die aufzeigen, wie interkommunale Zusammenarbeit aussehen könnte. Natürlich muss man dann auch bereit sein, Kompetenzen abzugeben. Und man sollte mit den Städten und Gemeinden beginnen, die die Bereitschaft dazu signalisieren. Aber wenn wir vernünftig sparen wollen, müssen wir auch bereit sein, neue Wege zu gehen. Die Metelener SPD ist bereit.

Ihre Stimme im Metelener Gemeinderat

Der Kiebitz stellt die SPD-Ratsfraktion vor, diesmal: Andreas Sievert



Andreas Sievert fühlt sich wohl in Metelen

Kiebitz: Hast du ein Vorbild?

Sievert: Nein, ein spezielles Vorbild habe ich nicht. Aber ich habe großen Respekt vor Menschen, die ihr Leben selbst in die Hand nehmen und die sich auch durch große Rückschläge nicht unterkriegen lassen.

Kiebitz: Wer ist dein Lieblingspolitiker?

Sievert: Auch einen speziellen Lieblingspolitiker habe ich nicht. Große Achtung genießen bei mir Politiker, die auch mal gegen den Strom der eigenen Partei schwimmen, wenn sie von der Richtigkeit ihrer Ideen und Meinung überzeugt sind. In der Vergangenheit waren das für mich Leute wie Karl Schiller, Helmut Schmidt oder auch Richard von Weizsäcker. Heute findet man diese Originale nur noch selten. Vielleicht jemand wie Oswald Metzger, der bei der letzten Bundestagswahl von den Grünen aus dem Bundestag verbannt wurde. Bewundernswert finde ich das

Steckbrief: Andreas Sievert

Andreas Sievert ist 32 Jahre alt und Diplom-Betriebswirt bei der Deutschen Bundesbank. Kommunalpolit. Tätigkeiten: 1994 – 1999 Sachk. Bürger, seit 1999 Mitglied des Gemeinderates, Vors. des Rechnungsprüfungsausschusses, Mitglied im Haupt- und Finanzausschuss und der Gesellschafterversammlung des Vogelparkes. **Kontakt: Andreas Sievert**, Alter Postweg 6, 48629 Metelen, Tel. (0 25 56) 99 79 40, E-Mail: andreas.sievert@spd-metelen.de

Arbeitspensum und die Bodenständigkeit unserer Metelenerin im Bundestag Angelica Schwall-Düren.

Kiebitz: Was war das letzte Buch, das dich beeindruckt hat?

Sievert: Bücher lesen, das ist in der letzten Zeit bei mir zu kurz gekommen. Interessieren würde mich das Buch von Michael Moore „Volle Deckung Mr. Bush“.

Kiebitz: Was hältst du für das größte Unglück?

Sievert: Krieg und Gewalt

Kiebitz: Welche Eigenschaften schätzt du in der Politik besonders?

Sievert: Zuhören können und Idealismus.

Kiebitz: Welche politische Tat bewunderst du am meisten?

Sievert: Da fällt mir spontan nichts ein. Die Deutsche Einheit war sicherlich die Summe vieler großer politischer Taten.

Kiebitz: Wann hast du das letzte Mal Tränen gelacht?

Sievert: Als meine Tochter zu den *No Angels* gerappt hat. Zumindestens sah das so aus.

Kiebitz: Was hat dich denn bewogen, dich als Kandidat der SPD für ein Ratsmandat zu bewerben?

Sievert: Metelen ist für mich mehr als nur ein Wohnort. Es macht Freude, zusammen mit anderen an der Zukunft unserer Heimatgemeinde mitzuarbeiten. Besonders, wenn man hin und wieder das Gefühl hat, dass das eigene Engagement etwas zum Guten bewegt hat. Ich glaube, dass in Metelen noch viel Potenzial brach liegt. Auf jeden Fall halte ich es für besser, sich, wenn auch im Kleinen, zu engagieren, als nichts zu machen und sich nur über *die da oben* zu beschweren.

Kiebitz: Welche Erfahrungen hast du mit den anderen im Rat vertretenen Parteien gemacht?

Sievert: Vorab: In jeder Partei, finde ich, gibt es engagierte und kompetente Ratsmitglieder. Bei der CDU habe ich manchmal das Gefühl, dass sie sich selber ausbremst. Das ist bei einer Partei, die die absolute Mehrheit der Sitze im Rat hat, natürlich nicht gerade förderlich für die politische Arbeit. Die Grünen beschränken sich in ihrer Politik meiner Ansicht nach zu sehr auf einige wenige Punkte, andere wichtige Themen werden ungeprüft durchgewunken. Die meisten Berührungspunkte haben wir sicherlich mit der UWG, die sehr volksnah agiert. Die UWG jedoch hat den Nachteil, dass sie keinerlei Kontakte zu Stellen

auf Kreis-, Landes- oder Bundesebene knüpfen kann, wo aber über viele Belange von Metelen entschieden wird.

Kiebitz: Wo siehst du die Schwerpunkte deiner künftigen politischen Arbeit?

Sievert: Für mich ist entscheidend, dass wir ein attraktiver Ort für Wohnen, Arbeiten und Einkaufen bleiben. Dafür ist es wichtig, dass wir die Ansiedlung von Gewerbe fördern, die sehr wichtige ehrenamtliche Arbeit, gerade in den Vereinen erhalten und für Familien noch attraktiver werden. Das heißt insbesondere, dass unsere Schulen wieder in einen Top-Zustand versetzt und das Angebot an Sportstätten für die Vereine erhalten bleibt. Metelens Innenstadt muss noch attraktiver werden und Gewerbetreibende sollten sich in Metelen gut aufgehoben fühlen. Das geht aber nur, wenn wir die wenigen Gelder, die uns zur Verfügung stehen, noch gezielter einsetzen. Möglichkeiten zu Einsparungen, zum Beispiel durch Zusammenarbeit mit anderen Städten und Gemeinden, müssen viel konsequenter angegangen werden.

Kiebitz: Warum sollten die Metelener Bürgerinnen und Bürger die SPD wählen?

Sievert: Die politische Arbeit im Rat sollte ein Wettbewerb der Ideen und die Umsetzung der besten davon sein. Das ist aber schwierig oder fast unmöglich, wenn eine Partei mit ihrer absoluten Mehrheit das Engagement der anderen Fraktionen abschneidet. Die Metelener SPD hat in den vergangenen Jahren mit viel Engagement kontinuierlich eigene Ideen eingebracht und die Bürgerinnen und Bürger informiert. Ich glaube, dass wir eine kompetente, gut gemischte und bürgernahe Mannschaft aufgestellt haben und einem Bürgermeister Helmut Brüning einen starken Rückhalt im Gemeinderat geben können.

Kiebitz: Vielen Dank für das Interview.

Impressum: Der Metelener Kiebitz ist die Zeitung des SPD-Ortsvereins Metelen, Vorsitzender: Helmut Brüning, Redaktion: Herbert Schmedding, Johannes Schwall, Andreas Sievert, Erhard Zachej, Michael Zander. Kontakt: SPD-Bürgerbüro, Adenauerstraße 34, 48629 Metelen, Tel. (0 25 56) 99 72 35, Fax (0 25 56) 99 72 36, E-Mail: kiebitz@spd-metelen.de, Internet: www.spd-metelen.de, Druck: Kirch Druck- und Verlag GmbH, Ochtrup, Auflage: 2.000 Ex.